



Die KU ist seit Beginn des Jahres 2004 mit den bayernweiten Aktivitäten zur didaktischen Fortbildung der Lehrkräfte vernetzt. Seither wird bei Teilnahme an hinreichend vielen Veranstaltungen die Aufbaustufe (120 AE) des „Zertifikats Hochschullehre Bayern“ von der KU verliehen. Orientiert an internationalen Standards dient dieses als formaler Nachweis über hochschuldidaktische Kompetenzen und gilt damit als Beleg individueller pädagogisch-didaktischer Qualifikationen.

Das Frühjahrskursangebot 2020 besteht aus zwei Teilen:

1. Die Schwerpunktwoche ist „Lernen durch Lehren – kurz (LdL)“ gewidmet. Dieses international rezipierte didaktische Gesamtmodell wurde in den 80er Jahren vom inzwischen emeritierten KU-Professor Jean-Pol Martin begründet und seither stetig weiterentwickelt. Er selbst sowie einige seiner Schüler sind an der Durchführung beteiligt und beleuchten in verschiedenen Veranstaltungen zentrale Aspekte von LdL.
2. Die Fortführung des an der KU entwickelten Export-schlagers „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die an der KU im Team entwickelten ProfiLehrePlus-Seminare stießen auf breites Interesse und werden in den kommenden Semestern bayernweit für Lehrende an Universitäten und Hochschulen angeboten. Dabei liegt der Fokus auf interdisziplinären Inhalten und partizipativen Methoden mit hoher kognitiver Aktivierung.

Bis zum nächsten Kurs mit besten Grüßen

Ihr Clemens Oberhauser

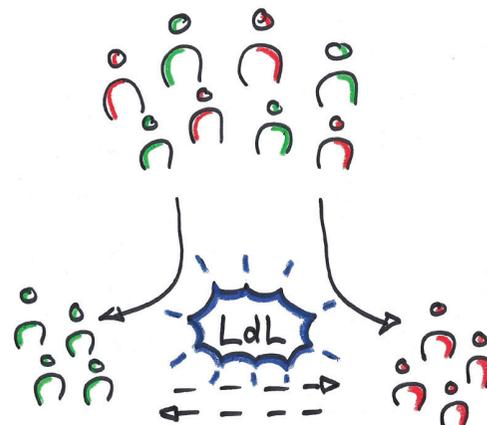
Beauftragter für hochschuldidaktische Fortbildungen

Dr. Clemens Oberhauser
Beauftragter für hochschuldidaktische Fortbildungen

Monika Pfaller
Sekretariat
E-Mail: hochschuldidaktik@ku.de
Web: www.ku.de/hochschuldidaktik

Um allen Lehrenden die Möglichkeit zur didaktischen Weiterbildung zu bieten, steht allen lehrend Tätigen der KU das hauseigene Kursprogramm in Eichstätt und Ingolstadt kostenfrei zur Verfügung.

Unter www.profilehreplus.de sind weitere Informationen sowie die Anmeldung zu den Kursen erreichbar (bei Erstanmeldung Registrierung erforderlich).



C. Oberhauser '19

Hochschuldidaktikwoche

10. bis 18. Februar 2020

www.ku.de/hochschuldidaktik

1. Schwerpunktwoche

Beitrag zum Jubiläumsprogramm „40 Jahre KU“

Lernen durch Lehren (LdL)

Fortbildungsangebot

10.2.20: Lernen durch Lehren – ein nachhaltiges Lehr-Lern-Prinzip für das 21. Jahrhundert (Eröffnungsvortrag)

Festrednerin: PD. Dr. habil. Margret Ruep
Ministerialdirektorin a.D., Ehemalige Rektorin
der Pädagogischen Hochschule Weingarten

10.2.20: LdL – Die Grundlagen für Lernen durch Lehren

Dozenten: Prof. Dr. Jean-Pol Martin
Prof. Dr. Joachim Grzega

LdL steht für Lernen durch Lehren. *LdL* ist zunächst als Methode, später als Gesamtmodell von Jean-Pol Martin entwickelt worden und existiert im Schulbereich seit den 1980er Jahren. Seit einigen Jahren beginnt *LdL* sich auch im Hochschulbereich auszubreiten. *LdL* ist ein Modell, das sich der Vorbereitung der Lerner auf die Wissensgesellschaft verpflichtet fühlt. Kernidee des Modells ist, möglichst viele Lerner zu möglichst viel Aktivität zu führen und dazu als Grundprinzip den Lernern selbst möglichst viele Lehrfunktionen zu übertragen. Mit *LdL* werden neben Kernwissen Möglichkeiten zu Spezialisierung und Einübung von Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen gefördert.

11.2.20: Lernen durch Projekte

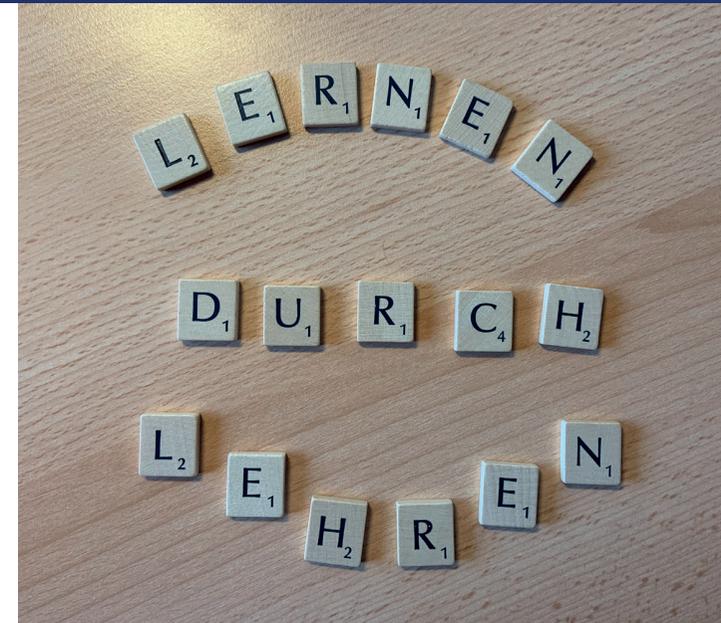
Dozent: Prof. Dr. Joachim Grzega

Das Lehren und Lernen mit Projekten kann als Erweiterung von LdL gesehen werden. Projekte sind Bewältigungen von konkreten, vom Lerner gewählten Aufgabenstellungen, die auch außerhalb des Seminarraumes verfolgt werden: sie laufen innerhalb eines begrenzten Zeitraums studienbegleitend unter Betreuung ab und sollen nicht nur zu einem Mehrwert für den Studierenden oder den Dozenten, sondern besonders für Dritte bringen.

12.2.20: Digitales Lernen

Dozentin: Isabelle Schuhladen

Im Zeitalter der Digitalität sind für Lernende ganz andere Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Bildungsinhalten möglich. Dieser Workshop widmet sich der Auseinandersetzung mit dem Unterrichtskonzept Lernen durch Lehren in Bezug auf zeitgemäße Bildung. Die Frage nach dem „Why?“ wird stets im Raum sein. Warum passt dieses Konzept hervorragend zum aktuellen Mindset? In welchen Phasen des Lernprozesses bringen uns digitale Medien einen „Mehrwert“? Inwiefern sind digitale Medien und Arbeitsmethoden eine perfekte Kombination zu LdL?



13.2.20 Wertebildung

& Dozent: Simon Kolbe

14.2.20 Die Teilnehmenden erfahren theoretisches Grundwissen von LdL und Wertebildung. Zusätzlich lernen sie, Lehr- und Lerninhalte in einem zeitlich (und technisch) eingeschränkten Rahmen und innerhalb eines interdisziplinären Auditoriums gezielt anzuwenden und zu reflektieren. An Hand ihrer eigenen Expertise und mit Hilfe von LdL erfahren Sie die Potentiale und kritischen Momente dieses Ansatzes.

Besonderheiten:

Um auch einen authentischen Eindruck aus Lernericht zu ermöglichen, werden in sämtlichen Kursen zusätzlich zu den Veranstaltungsleitern auch Schüler/Studenten ihre Erfahrungen mit LdL einbringen. Berücksichtigt werden hierbei institutionelle Besonderheiten auf Schul- sowie Hochschulebene als auch lernbiografische Unterschiede in Form aktueller sowie bereits einiger Jahre zurückliegender und damit ggf. anders reflektierter LdL-Lernerfahrungen. In sämtlichen Veranstaltungen wird LdL zudem nicht nur als Lerninhalt gelernt, sondern bereits im Rahmen der Kurse selbst im Sinne eines didaktischen Doppeldeckers vermittelt und gelebt.